

U-MAIL

REDAKTION: ALEXIS JOHANN · johann.alexis@trend.at

INTERVIEW



Die kleine AG ist tot

Anwalt Gerhard Benn-Ibler¹⁾

trend: Seit Herbst ist die von Ihnen geforderte AG für KMUs gesetzlich verankert. Wird die kleine AG nun auch genutzt?

Soweit ich weiß, hat es keine einzige Umwandlung gegeben. Die geforderten Vereinfachungen wurden nämlich im Gesetz nicht übernommen: Protokolle müssen weiterhin notariell beurkundet, Einladungen zur HV in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht werden, die Aktionäre dürfen nicht über elektronische Medien verständigt werden.

Aber die Umwandlung in eine Kapitalgesellschaft ist doch seit der Körperschaftsteuer-Senkung besonders aktuell?

Ja, aber davon profitiert nur die Ges.m.b.H. – und das nicht erst seit der Steuerreform. In einem immer risikoreicheren Umfeld wird die Beschränkung der persönlichen Haftung halt immer wichtiger. Dafür verzichtet man sogar auf die Möglichkeit, aus dem Unternehmen Geld für private Zwecke zu entnehmen.

Ohne Haftung der Gesellschafter gibt's doch auch für GmbHs keinen Kredit?

Aber es ist dann meine freie Entscheidung, ob ich Haftung übernehme. Ich kann ja auch das Eigenkapital aufstocken oder Gesellschafter hereinnehmen. Mit einer AG wäre ich da viel flexibler. Aber derzeit ist die kleine AG in Österreich tot. Zumindest bis zur nächsten Novelle. *rb*

¹⁾ Benn-Ibler ist Partner bei Weiss-Tessbach und Präsident des Österreichischen Rechtsanwaltskammertages.



START-UP

Mobile Hotels

Sieben niederösterreichische Kleinunternehmer entwickelten ein transportables Hotel aus Holz.



■ Wäre es nicht großartig, könnte man sein Hotel im Sommer am Klopeiner See und im Winter in Ischgl aufstellen? Solche Träume inspirierten vor zwei Jahren sieben Kleinunternehmer aus Niederösterreich – darunter ein Baumeister, ein Installateur und ein Innenarchitekt – zur Konzeption eines Hotel-Baukastensystems: Die Raummodule werden aus Lärchenholz gefertigt und enthalten auf einer Grundfläche von 18 bis 27 Quadratmetern alles, was ein Gast zum Übernachten braucht: Bett, Bad und WC, Balkon oder Terrasse. Die Microhotel-Container können neben- oder übereinander gestapelt werden, benötigen kei-

ne Fundamente, und alle Anschlüsse sind vorinstalliert. Innerhalb eines Arbeitstages lässt sich eine komplette Hotelanlage errichten. „Unser System erlaubt es, die Größe flexibel an den aktuellen Bettenbedarf anzupassen“, sagt Norbert Nimpfer, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft (www.microhotel.at). Allerdings: Eine Wohneinheit kostet 40.000 bis 60.000 Euro und eignet sich daher nur für den gehobenen Tourismus – etwa für Golfplätze, rund um Seilbahnstationen oder als flexible Lodges für große Events. Noch vor dem Sommer sollen erste Verträge für Microhotel-Anlagen in St. Pölten und Melk unterzeichnet werden. *ajo*

WEITERBILDUNG

ZU WENIG ZEIT

Was Weiterbildungsmaßnahmen im Wege steht.

■ Weiterbildungsmaßnahmen scheitern bei KMUs zumeist an der hohen Arbeitsauslastung der Mitarbeiter, den vermeintlich hohen Kosten und der mangelnden Motivation der Mitarbeiter. *ajo*



TIPPS & LINKS

GELDQUELLEN

■ Österreichs Unternehmen beziehen 65 Prozent ihres Kapitals aus Bankkrediten. Die Konditionen bei der Vergabe von neuem Fremdkapital werden künftig stärker von der Bonität des Unternehmens abhängen.

Ein Anfang Juni erscheinendes Buch liefert einen guten Überblick, wie Unternehmen die Bonität verbessern können, wie sie sich alternative Finanzierungen vom Austria Wirtschaftsservice (AWS) fördern lassen können und welche Details bei einer Finanzierung durch Mezzaninkapital zu beachten sind. Eine Pflichtlektüre für Firmen, die zwar einen stabilen Cash Flow erzeugen, aber bereits sämtliche Kreditlinien ausgeschöpft haben. *ajo*



Matthias Bischof/Eva Eberhartinger (Hg.): „Hybride Finanzierungsinstrumente“. Linde international, 38 Euro